

ALFRED RESCH

2007–2011

Painting and Photography

Malerei und Fotografie

Pintura y Fotografía

CONTENTS / INHALT / ÍNDICE

<i>Astrid Kury</i>	Interwoven images. Techniques of Simultaneity	7
	Verflochtene Bilder. Techniken der Simultaneität	12
	Imágenes entreveradas. Técnicas de simultaneidad	17
PAINTINGS		23
MALEREI		
PINTURA		
<i>Wenzel Mraček</i>	Images of a passenger	92
	Bilder eines Passagiers	96
	Imágenes de un transeunte	100
PHOTOGRAPHS		105
FOTOGRAFIEN		
FOTOGRAFÍAS		
REWORKED PHOTOGRAPHY		123
FOTOÜBERARBEITUNGEN		
TRABAJOS SOBRE FOTOGRAFÍAS		
SISTINE PORTRAITS		145
SIXTINISCHE PORTRAITS		
RETRATOS SIXTINOS		
LIFE		166
VITA		168
VIDA		170
Impressum, Imprint		173



Work process
Arbeitsprozess
Procedimiento de trabajo

Bloch charakterisierte die Komplexität und Widersprüchlichkeit der Moderne als Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen, mit dem er das dichte Nebeneinander von Ungleichzeitigkeiten in einer Gesellschaft zu erfassen versuchte. Simultaneität ist ein zentrales Thema für Kunst der Moderne und der Nachmoderne. Mit dem Simultankontrast der Farbe, den der Physiker M. E. Chevreuil 1839 entdeckte – auch Goethe hatte sich damit in seiner Farbenlehre schon beschäftigt –, wurden der Pointillismus und insbesondere der Simultaneismus (Robert Delaunay) entwickelt. Das Bild fügt sich erst im Auge des Betrachters zusammen und es macht gleichzeitig sichtbar, was im Abbild der Wirklichkeit, wie es im Kopf entsteht, ausgeblendet wird (die Farbigekeit der Schatten etwa). Simultaneität ist außerdem durch die Trägheit der Retina und die Nachbildwirkung bedingt – der Lichteindruck des Vorbildes bleibt bestehen und überlagert sich für Sekundenbruchteile mit dem folgenden. Eine Verschmelzung, die zum Beispiel für die schnelle Bilderfolge des Kinos fruchtbar gemacht werden konnte.

Gerade über die von Bedeutung freigestellte Farbe rückt die Wahrnehmung an sich und damit das Moment der Zeit ins Bild. 1985 schrieb Peter Weibel über die Farbschichtbilder von Herbert Brandl, dass der im sozusagen fiktionalen Farbraum spazierende Betrachter sowohl die „Aufhebung der Zeit in der Erinnerung“ als auch die „Vernichtung der Zeit als fortgesetzte Anwesenheit“ erlebe.¹ Die Farbrhythmen in ihrer wechselseitigen Bedingtheit entwickeln sich mit dem Abwandern durch das Auge wie eine musikalische Komposition. Auch wenn Bilder, wie Jacques Derrida das vorschlug, als Texte gelesen werden, wird der zeitliche Faktor wichtig – wir „sehen“ gerade durch die Überlagerung der Bilder. Das heißt, durch den zeitlichen Entzug des Sichtbaren in der Überlagerung wird Sehen und Erkennen überhaupt erst möglich. Die Methode der Dekonstruktion läuft laut Derrida nicht auf eine Auflösung in einem Endpunkt hinaus, auf das Entdecken der „Wahrheit“, sondern sie enthüllt die Vielheit der Möglichkeiten in den verschiedenen Überlagerungen und Übersetzungen.

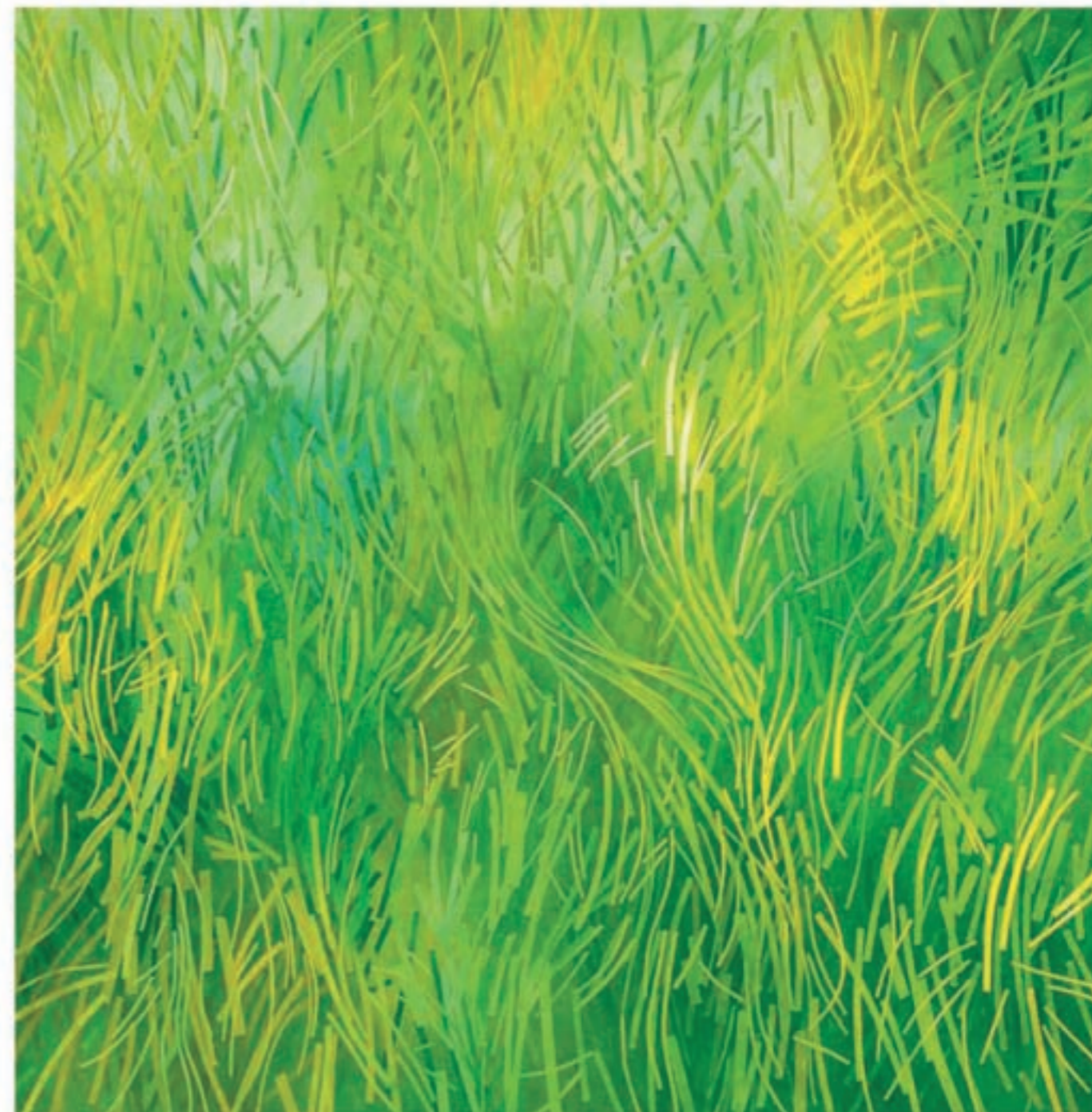
Jedes Bild hat seine eigene Zeitstruktur. Es ist die Spur eines Entstehungsprozesses, dessen Momente alle im Bild gespeichert sind. Jedenfalls ist kein Bild zeitlos wahrnehmbar. Wir können Bilder nicht auf einen Blick wahrnehmen. Die Simultaneität ist eine scheinhafte. David Hockney hat sich um das Zusammenfassen zeitlicher Momente, wie sie sich im Wahrnehmungsvorgang ergeben, bemüht. Gleichsam simultan sind die Bewegung des Betrachtens und die verschiedenen Blickpunkte in seinen Collagen und Gemälden gespeichert. Die gespeicherte Zeit und die Zerlegung des Blicks sind Ausgangspunkt der erkenntnisreichen Irritation, und mit diesem „Hockney-Effekt“² arbeitet auch Alfred



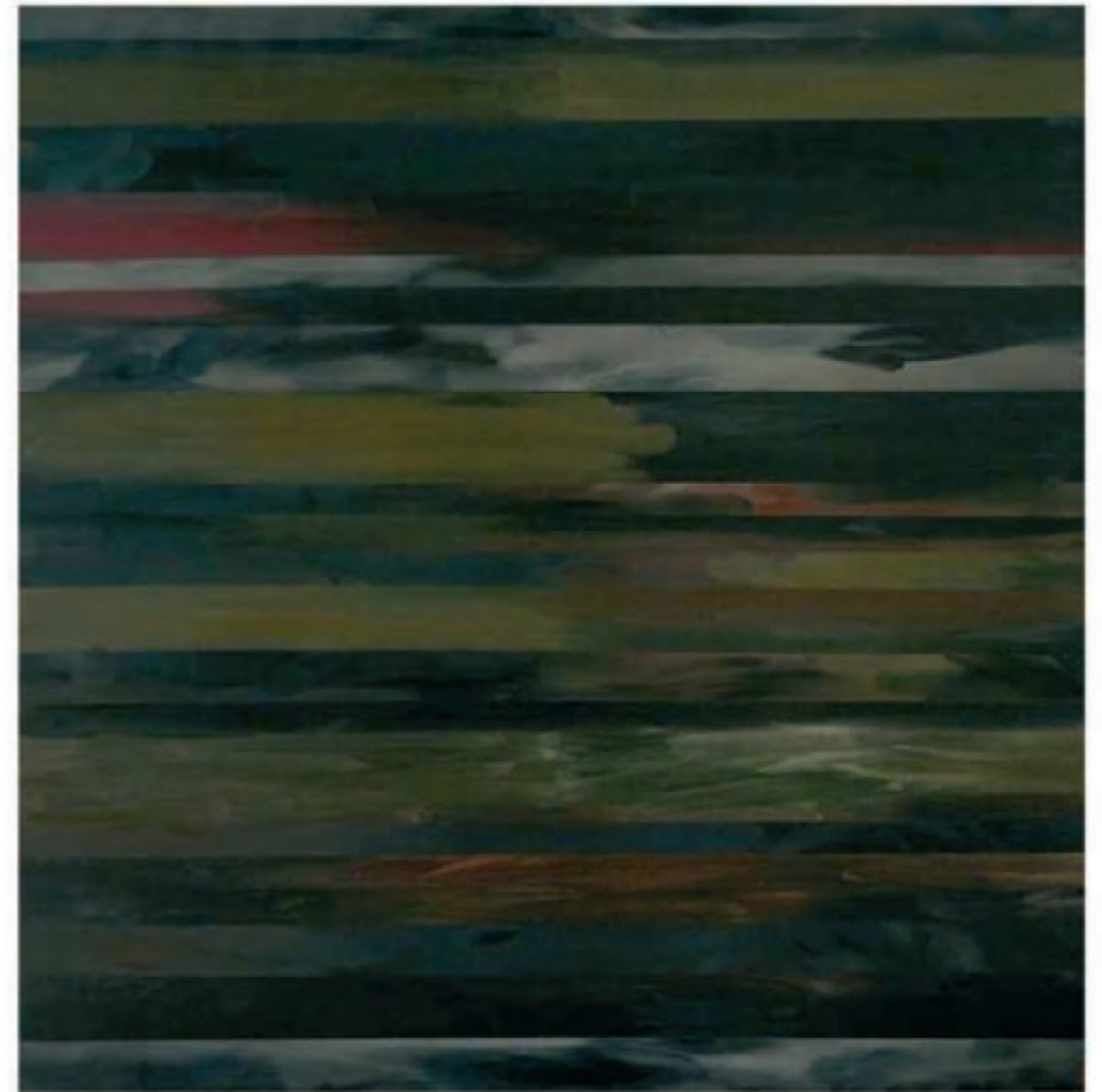
¹ Peter Weibel, *Farbe und Zeit in den Bildern Herbert Brandls*, in: Herbert Brandl, *Ausstellungskatalog Galerie Pakesch, Wien 1985 (ohne Seitenangaben)*.

² Stefan Hesper, *Kristalle der Zeit. Zur Anachronie der Wahrnehmung bei David Hockney und Gilles Deleuze*, in: Jürgen Siöhr (Hg.), *Ästhetische Erfahrung heute, Köln 1996, S. 136*.

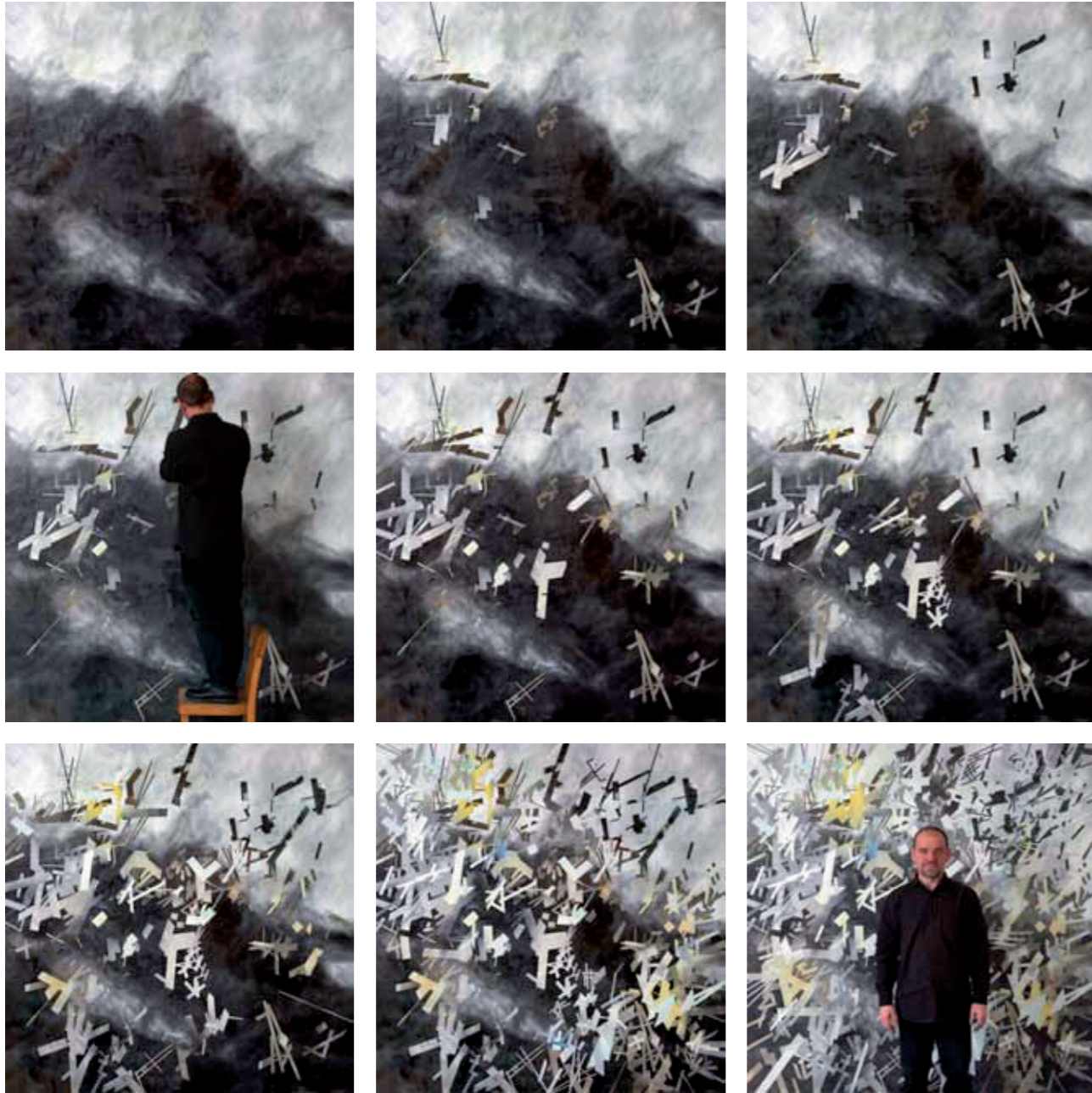
PAINTING
MALEREI
PINTURA



Oil on canvas
Ölfarbe auf Leinwand
Óleo sobre lienzo



2010
Oil on canvas
150 x 150 cm



Video stills from the video
 „Extracts of Our World”
Videostills aus dem Video
 „Ausschnitte unserer Welt”
 Fotogramas del video
 „Retazos de nuestro mundo”



Extracts of Our World
 Ausschnitte unserer Welt
 Retazos de nuestro mundo
 2008
 Oil on canvas
 190 x 190 cm

Images of a passenger

These days, the constitution of a photograph and above all its authenticity would seem to require closer critical scrutiny than ever. Even analog photography, which uses a series of physical and chemical processes to arrive, finally, at the visible image, seems already to confirm Jean Baudrillard's theses based on the idea of the simulacrum, the image without reference, which, although it approximates to a historically real motif, is subject to several transformative circumstances with the result that it can only refer to the reality of the motif to a limited extent or in terms of specific parts. In Baudrillard's terms, a photo must be accorded an independent reality-character. What is widely regarded as the first photograph ever produced, an exposure on a plate coated with bitumen using a camera obscura, was taken by Joseph Nicéphore Niépce in 1826 from the window of his work room using an exposure time of eight hours. The resulting heliographic image shows a vague outline of roofs; if anything actually moved within the field of focus during the exposure, it can certainly not be seen.

Roland Barthes takes an emphatically subjective approach to questions of photography in his 1979 essay—which deals with the far more technically developed photography of the nineteenth and twentieth century— and describes its *banal noema* as the *it-has-been*.¹ Yet this, too, requires qualification. The photographic portraits referred to by Barthes could only have been produced on the condition that the portrayed individuals were prepared to accept the requirements of a situation involving photographer, camera and exposure time. The long exposure time still required by photographic plates during this period ultimately excluded the momentary aspect; keeping still and remaining oriented to the static camera constituted a condition of the photographic process, the product of which, the image, represents above all the staging of the *it-has-been* of that process. Nonetheless, Barthes goes on to assert that no photograph has ever convinced him of the past— meaning the historical existence—of the *portrayed*, unless this has occurred through *mediating instances*.² This would seem to constitute a good argument for maintaining a degree of skepticism when considering the documentary qualities even of analog photography. At the same time it makes photography seem all the more predestined to function as a poetic medium, as a medium of art.

¹ See Roland Barthes: *Die helle Kammer*. Frankfurt a. M. 1985, p. 126. The book contains a reproduction of an even older heliographic image taken by Niépce in 1822.

² *Ibid.*

Self-portrait, Cabo Verde 2010
Eigenportrait, Cabo Verde 2010
Autorretrato, Cabo Verde 2010



Color photography, Rainy day trip 2010
Farbfotografie, Regentagreise 2010
Fotografía en color, Viaje en un día de lluvia
2010

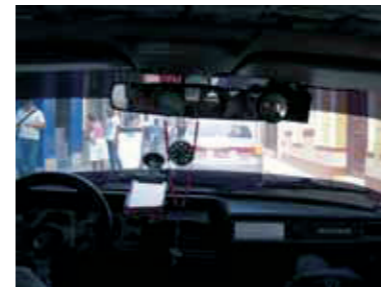
genommen entstehen demnach Fotografien, die er selbst so, während des kurzen Zeitraums der Aufnahme, nicht gesehen haben kann. Seinen erlebten Augenblick also konnte er nicht fotografiert haben, vielmehr kommen diese Bilder dem gleich, das in der Geschichte der Fotografie als maschinelles Bild bezeichnet wurde, weitgehend bedingt durch die technischen Voraussetzungen der Kamera. Dem schon angedeuteten Konzept wiederum entspricht eine gewisse Unschärfe, hervorgerufen durch die Brechungen am regennassen Fenster und dem mit der Fahrt des Busses bewegten Objektivs. Dem Kameraauge wie dem Auge des Betrachters sind damit der feste Standpunkt entzogen. Motive wie Landschaftselemente, Hütten, Tiere erscheinen schemenhaft; und, warum auch immer, diese Fotografien wirken überbelichtet und insgesamt einigermaßen unwirklich. Zudem lassen diese Bilder sofort an impressionistische Malerei denken, ein formaler Effekt, der heute auf einfachste Weise auch in der Nachbearbeitung mittels Software erzielt werden könnte. Gerade aber die nachträgliche Manipulation solcher Art schließt Alfred Resch aus.

Eine zweite Serie von Fotografien nahm Resch daraufhin als Passagier eines Taxis während der Fahrt durch die Altstadt von Havanna auf. Schlieren auf der Windschutzscheibe bewirken, wenn hier auch in geringerem Maß, Verzerrungen und Unschärfen. Zudem kommt man nicht umhin, gegenüber diesen Bildern an die gemeinhin bekannten Klischees der kubanischen Hauptstadt zu denken. Wie schon bei der zuvor behandelten Fotoserie sollte man auch hier nicht von Bildkomposition sprechen, meines Erachtens eher von einem zweiten Augenblick, der nicht dem des Fotografen, sondern dem der Kamera entspricht. Die Voraussetzung des Bildausschnitts ist natürlich vom Fotografen gewollt. Die automatisch fokussierende und belichtende Kamera allerdings hebt den Außenbereich, die Stadtszene als Motiv hervor und dunkelt dagegen den Innenbereich des Fahrzeuges ab. Diese oberen und unteren Bildränder wirken nun wie schwarze Balken eines Breitwand-Kinofilms, die Bilder muten in einer ersten Ansicht wie Filmstills an. Abgesehen von der ebenfalls bewegten Kamera (des Passagiers) durch ein Szenario wird sie fallweise auch aus der strengen Horizontalen gekippt, was den Eindruck der Filmstills jedoch nicht mindert.

Nach meiner Betrachtung ist der dokumentarische Charakter der Bilder nicht vorrangig. Vielmehr ist es die Alfred Resch eigene Methode der Bilderstellung unter Prämissen des *Passagiers*, dessen Anwesenheit sich vor dem uns als Bild wiedergegebenen Szenario zu keinem realen Zeitpunkt deckt. Mag sein, ich erliege hier einer Spitzfindigkeit; wenn Roland Barthes die Fotografie auch als Referenz für die Anwesenheit des Operateurs beschreibt, wirken Reschs Fotoserien auf mich wie Versuche zu einer Antithese.

Das Auflösen eines festen Standpunktes, das Negieren eines statisch perspektivischen Blicks führt Alfred Resch auch in Serien vor, denen Fotografien

Havanna taxi ride 2010
Taxifahrt Havanna 2010
En taxi por La Habana 2010

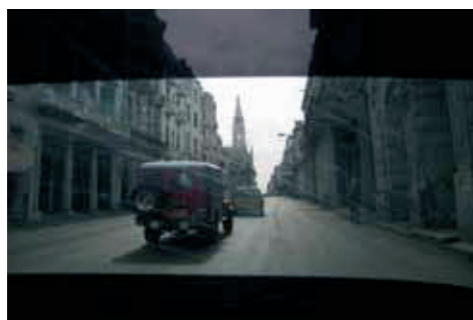
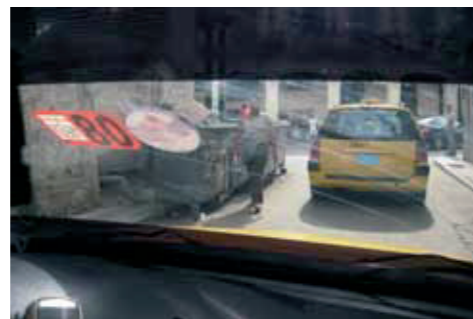
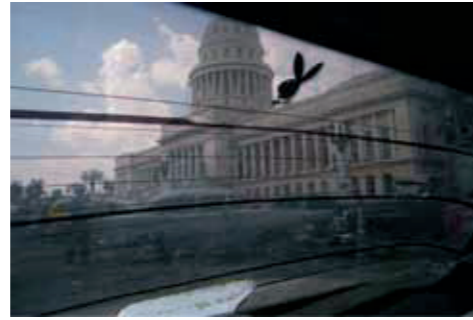


PHOTOGRAPHS
FOTOGRAFIEN
FOTOGRAFÍAS



Color photographs
Farbfotografien
Fotografías en color

Regentagreise
2010
C-print
30,5 x 45,5 cm



Havana taxi ride 2010
Photo publication, edition 7+2
8 sheets, C-print

Taxifahrt Havanna 2010
Fotoedition, Auflage 7+2
8 Blatt C-print

En taxi por La Habana 2010
Edición fotográfica, tirada 7+2
8 páginas, impresión a color

Havana taxi ride
2010
C-print
30,5 x 45,5 cm

REWORKED PHOTOGRAPHS
FOTOÜBERARBEITUNGEN
TRABAJOS SOBRE FOTOGRAFÍAS



Oil paint on color photography
Ölfarbe auf Farbfotografie
Óleo sobre fotografía

Cabo Verde
2011
Oil on C-print
30,5 x 42 cm

SISTINE PORTRAITS
SIXTINISCHE PORTRAITS
RETRATOS SIXTINOS



Collage, glass plates, oil paint, frame
Collage, Glasplatten, Ölfarbe, Rahmen
Collage, vídrios, óleo, marcos

Sixtinisches Portrait
Nr.26 / backside
2009
40 x 40 cm

VITA
VITA
VIDA



Vita

Alfred Resch

Geboren 1962 in Graz, Austria; Freischaffender Künstler; seit 1981 tätig in den Bereichen: Malerei, Grafik, Objekte, Skulpturen, Fotografie, Installationen, Videos, Mixed Media. Parallel dazu bis 1991 Ausbildung in Elektronik, sowie abgeschlossenes Studium der Architektur.

Bis Anfang der 90`er Jahre umfasst der Werkkatalog einige tausende Arbeiten, vorwiegend Grafiken und Malereien in expressionistischem Duktus. 1994 entstehen die ersten „Schichtbilder“, und die Arbeitsserien tendieren in eine geometrisch-abstrakte Richtung. Es werden vermehrt Strukturen und Einzelelemente gestaltungsprägend. In weiterer Folge wird die Malerei, in Kombination mit der Technik der Freilassung, auf verschiedenste Materialien wie Stein, Metallplatten oder Stoff übertragen. Ab Ende der 90`er Jahre entstehen zusätzlich vermehrt Arbeiten mit skulpturalem Charakter, Landart-Projekte, Fotografiezyklen und Installationen. Die unterschiedlichsten Medien beginnen sich zu durchmischen und neueste Technologien aus der Lichttechnik und Elektronik fließen in die Arbeiten mit ein.

Von 1981 bis 2011 zirka 185 Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2011 on dust and dawn-2, Künstlerzeche Herne, Deutschland
- 2010 my legs, Space Station Sixty-Five, London, UK
- 2010 A.Resch, Raum für Kunst und Natur, Bonn, Deutschland
- 2010 Arte y Moda, Museo Nacional de Bella Artes, Havanna, Kuba
- 2010 Grafiken aus Meisterhand, Schloss Tabor, Burgenland, Österreich
- 2009 On dust and dawn, A trans Galerie, Berlin, Deutschland
- 2009 Meine Beine und fehlerlos 1, Galerija bij de Boeken, Ulf, Niederlande
- 2009 A new Spirit in Painting, Galerie Peithner-Lichtenfels, Wien, Österreich
- 2008 Artcollage, Galeria sodobne umetnosti, Celje, Slowenien
- 2008 Das Grün und Anderes, Galerie Kunst und Handel, Graz, Österreich
- 2007 Schichtbilder, Cologne Fine Art, Kunstmesse Köln, Deutschland
- 2006 8 positions on mozart, St. James Cavalier Centre, Valletta, Malta
- 2006 ST-ART Strasbourg, Galerie Peithner-Lichtenfels, Strassburg, Frankreich
- 2005 Einschreibungen, Pokrajinski Museum, Ptuj, Slowenien
- 2005 Wundersames und Transformiertes, Stift Admont, Österreich
- 2004 Alfred Resch, Galerie Kunst und Handel, Graz, Österreich
- 2003 Mikro – Makro, Galerie Theodor Hörmann, Imst, Österreich

- 2001 Transmedial Exercises, Kulturzentrum Minoriten, Graz, Österreich
- 2002 Positionen, Galerie Art-tow-net, WUK, Wien, Österreich
- 2000 Steinerne Vernetzung, Multi-Mediahaus, Würzburg, Deutschland
- 2000 Substrat, Internationale Gartenschau, Unterpremstätten, Österreich
- 1999 Finale ?, Akademie der Bildenden Künste, Wien, Österreich
- 1993 Kilometer 723, Nationalmuseum Cluj Napoca, Rumänien
- 1988 privat, Ausstellung Landesförderungspreis, Neue Galerie, Graz, Österreich
- 1988 Norge, Küstenmuseum Florö, Florö, Norwegen
- 1986 Tuscania, Ausstellung Landesförderungspreis, Neue Galerie, Graz, Österreich

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

- Weiblichkeit, Time Out, Graz, 164 Seiten, Juni 2011
- Identitäten Afrika, Afro-Asiatisches Institut Graz, 82 Seiten, Feb. 2011
- Alfred Resch, Vom Leuchten der Farbe und farbigen Leuchten, Vernissage, Ausgabe Sept.-Okt.2010
- Styrian Art Foundation, 5 Jahre Steirische KünstlerInnen Klausur 2005-2010, Mai 2010
- Arte y Moda, Edicion 2010, Museo Nacional de Bellas Artes, Havanna, Kuba, 112 Seiten, April 2010
- Soziale Wärme, Die Alge, DVD-Katalog, Galerie RemiXX und Akademie Graz, März 2010
- Crossing Cultures Cuba Art_Fashion, Akademie Graz und Afro Asia Inst., 56 Seiten, Sept.2009
- 4. KünstlerInnen Klausur 2008, Klang und Raum, styrianArtfoundation, 72 Seiten, Okt. 2008
- A R Synthesis, Alfred Resch oder Arnold Reinisch, Vescon-MIC-Sommer, 192 Seiten, März 2007
- Almanach 2003, Werkstadt Graz, 160 Seiten, Agath-Druck, 2003
- Alfred Resch, Katalog, Wellenfänger / mikro-makro, 118 Seiten, Austria Medien Serv., Apr. 2002
- Steirische Künstler – Malerei und Grafik, Hrg. Polansek, Klöckl, Austria Medien Service, Graz, 2002
- Alfred Resch, Katalog, - Speichersteine -, deutsch/engl. , 60 Seiten, Austria Medien Serv., Apr. 2001
- Zolltexte, Zauber der Gärten, Zeitschrift Österreich. Landschaftsplanung, Wien, Nr. 36 Juni 2000
- Titelbild Substrat, Garten und Landschaft, Verlag Georg D.Callwey, München, Ausgabe Dez. 2000
- Alfred Resch, Katalog, Klebebilder, deutsch/englisch, 58 Seiten, Austria Medien Service, Dez.2000
- Ausstellungskatalog zur internat. Gartenschau, Cult 2000, Österr. Agrarverlag, Leopoldsdorf, 2000

<http://alfred-resch.com>

IMPRESSUM / PIE EDITORIAL

Publisher / Verlag / Editorial

edition keiper
Puchstraße 17, A-8020 Graz, Austria
www.editionkeiper.at

Repro-photography / Reprofotografie / Reprofotografía

Michaela Grabner

Authors / Autoren / Autores

Astrid Kury
Wenzel Mraček

Translations / Übersetzungen / Traducciones

English / Englisch / Inglés: Joseph O'Donnell
Spanish / Spanisch / Español: Maria-del-Mar Cerrato-Cuadrado
Jacinto Jaén Benítez

Copyediting / Lektorat / Lectorado

textzentrum graz

Photo credits / Fotonachweise / Pruebas fotográficas

Severin Hirsch Seite 20, 33, 38, 50-51, 99
Alfred Resch Seite 8, 9, 13, 18, 25, 40, 45, 46, 48, 49, 52, 54,
62-64, 73, 76, 77, 82, 84, 85, 87, 91-98, 100-103, 106-121

All other photos by Michaela Grabner.
Alle übrigen Fotos von Michaela Grabner.
Todas las fotos restantes son de Michaela Grabner.

Printing / Druck / Impresión

Styria Printshop, Austria

Edition / Auflage / Tirada

800 copies / 800 Stück / 800 ejemplares

www.editionkeiper.at

www.alfred-resch.com

October / Oktober / Octubre de 2011

ISBN: 978-3-9503184-7-0